Sicherheitsberater für Senioren - Staatssekretär Michael Bußer informiert sich...

...in Dietzenbach über die Ausbildung von Seniorenberatern

Um sich vor Ort ein Bild über die Ausbildung von Seniorenberatern zu machen, kam der Sprecher der Hessischen Landesregierung, Staatssekretär Michael Bußer, am Mittwoch, 28. November 2012 zu einem Informationsbesuch nach Dietzenbach und zeigte sich beeindruckt von dem Projekt.

Das Polizeipräsidium Südosthessen bildet derzeit im Rahmen des Präventionskonzeptes „Sicherheitsberater für Senioren“, das seit 2008 intensiv umgesetzt wird, in den Räumen des Seniorenzentrums in Dietzenbach-Steinberg weitere ehrenamtlich tätige Seniorinnen und Senioren zu Sicherheitsberatern aus.

„Mit diesem Projekt wollen wir ältere Mitbürger, die aus ihrer Lebenserfahrung heraus die Probleme ihrer Altersgruppe kennen und die gleiche Sprache sprechen, als kompetente Kooperationspartner und Multiplikatoren bei der Kriminalitätsvorbeugung gewinnen“, erläuterten Polizeipräsident Roland Ullmann und der Erste Stadtrat Dietmar Kolmer anlässlich des Politikerbesuchs.

Ältere Menschen fühlen sich häufig bedroht und haben ein stark ausgeprägtes Sicherheitsbedürfnis. Ihr Sicherheitsgefühl ist wesentlich empfindlicher als das jüngerer Bürger und wird durch bestimmte Erscheinungsformen der Kriminalität, die vorwiegend ältere Menschen betreffen, zusätzlich negativ beeinflusst.

Angesichts der demografischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland, die von einer immer älter werdenden Bevölkerung gekennzeichnet ist, kann zudem nicht ausgeschlossen werden, dass auch die lebensälteren Mitbürger in der Zukunft stärker als bisher in den Fokus des Verbrechens rücken könnten.

„Dieser Entwicklung und dem Sicherheitsbedürfnis sowie den offensichtlich vorhandenen Ängsten bei den Senioren müssen wir uns annehmen“, erläuterte Staatssekretär Bußer und lobte das Konzept im Zuge dessen in Dietzenbach nun neun weitere Sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater - unter ihnen erstmals auch drei Personen mit türkischem und italienischem Migrationshintergrund - beschult werden.

Den engagierten Damen und Herren aus Offenbach, Rödermark, Dietzenbach, Heusenstamm, Mühlheim und Erlensee wurden dabei folgende Inhalte vermittelt:

- Organisation und Aufgaben der hessischen Polizei / des Polizeipräsidiums Südosthessen
- spezielle Präventionsbeauftragte bei der Polizei (Polizeiladen, Jugendkoordination, strategische Prävention, Migrationsbeauftragte, Netzwerk gegen Gewalt)
- aktuelle Verbraucherfragen (Vortrag durch die Verbraucherzentrale Hessen)
- bestimmte Kriminalitätserscheinungsformen sowie diesbezügliche Vorbeugungs- bzw. Verhaltenshinweise
    - Diebstahl und Einbruch
    - Betrug
    - Raub
    - Internetkriminalität
- Unfallentwicklung / Gefahren für Senioren im Straßenverkehr
- richtiges Verhalten als Zeuge einer Straftat
- besondere Präventionsprogramme der hessischen Polizei (Bürger-Alarm-Systeme, Gewalt-Sehen-Helfen, Hilfeinseln für Kinder u.a.)
- technische Sicherungseinrichtungen für Senioren
- polizeiliches Informationsmaterial zu den verschiedenen Themengebieten

Auch diese neuen Sicherheitsberaterinnen und -berater werden künftig - schwerpunktmäßig im Umfeld ihrer jeweiligen Wohnorte - für Senioren als kompetente Ansprechpartner fungieren und bei besonderen Anlässen (Seniorennachmittage, spezielle Informationsveranstaltungen), durch fachbezogene Veröffentlichungen in Seniorenmagazinen oder regionalen Zeitschriften sowie durch allerlei Bürgergespräche ihre Altersgruppe über bestimmte Kriminalitätsformen und Vorbeugungsmöglichkeiten informieren.

„Insgesamt hat das Polizeipräsidium Südosthessen seit 2008 nun schon 52 Damen und Herren aus den Städten Hanau und Offenbach sowie den Kreisgebieten Offenbach und Main-Kinzig zu Sicherheitsberatern ausgebildet. Die Nachfrage nach diesem Projekt hält weiterhin an, so dass wir im nächsten Jahr weitere Beschulungsmaßnahmen durchführen werden“, hob Polizeipräsident Ullmann die Bedeutung des Konzeptes hervor.

Hoch interessiert war Bußer nicht zuletzt an dem Erfahrungsaustausch mit drei bereits ausgebildeten Sicherheitsberatern aus Dietzenbach, Rödermark und Rodgau.

„Die Berichte aus der Praxis zeigen einmal mehr, dass dieses Präventionsprojekt ein wichtiger Baustein in der Sicherheitsarchitektur unseres Landes ist“, hob Staatssekretär Michael Bußer abschließend hervor.

2012-843|ppsoh|jb